

I. Das Object der Psychologie.

§ 2.

In der Bestimmung des Gegenstandes der psychologischen Untersuchung unterscheidet sich die neuere Psychologie charakteristisch von der aristotelischen.

Nach ARISTOTELES fallen unter die Untersuchung *περὶ ψυχῆς* die Lebenserscheinungen schlechtweg, oder die Functionen des organischen Körpers. Er erklärt Seele oder Beseeltheit als die Kraft wirklicher Lebendigkeit in dem durch Organisation lebensfähigen Körper, d. h. er unterscheidet Seele vom Körper nur wie das wirkliche Functioniren, genauer die Functionsfähigkeit der Organe von derjenigen körperlichen Einrichtung, durch welche sie bedingt ist, oder wie die Kraft vom Stoff. Zwischen bewussten und bewusstlosen Functionen des Organismus wird nicht bestimmt unterschieden, noch eine fundamentale Schwierigkeit darin erkannt, wie diese grundverschiedenen Thätigkeiten durch das gemeinsame Princip der Organisation erklärt werden sollen. Dagegen unterscheidet ARISTOTELES wohl niedere und höhere Functionen in einer Stufenreihe der Entwicklung, der Art, dass allemal die niederen Functionen für die höheren vorausgesetzt werden. Unter den letzteren bilden insbesondere die Erkenntnissfunctionen eine engere Einheit, ohne dass die Bewusstheit als gemeinsames Merkmal ausdrücklich gekennzeichnet würde.

1. Bei der Begriffsbestimmung des Psychischen historisch bis auf ARISTOTELES zurückzugreifen, dessen Schrift *de anima*, wie bekannt, der erste (wenigstens uns erhaltene) Versuch eines Systems der Psychologie in der abendländischen Philosophie ist, empfiehlt sich

1*